

Das Frauendienstjahr.

In einer vom Frauenstimmrechtskomitee veranstalteten Versammlung, die gestern abends im Saal des Schwarzwaldischen Theaters stattfand, hielt Frau Daisy Minor einen Vortrag über das jetzt in der Frauenbewegung vielfach diskutierte Thema „Das Frauendienstjahr“. Die Vortragende führte aus: In dem Augenblick, wo man den Fürsorgegedanken als nationale Pflicht in seiner ganzen Bedeutung erkannt hat, wird man zugeben müssen, daß die Frauen ein Recht haben, zu verlangen, daß ihnen die Möglichkeit geboten werde, ihren sozialen Pflichten gerecht zu werden. Der beste Weg, um für die soziale Arbeit die Frauen zu gewinnen, ist das soziale Dienstjahr, in dem jedes Mädchen ein Jahr hindurch für die soziale Arbeit geschult wird. Nach Wahl kann die praktische Arbeit sich mehr der wirtschaftlichen Betätigung oder mehr dem

Fürsorgewesen zuwenden. Es ist an eine wohlgegliederte Verbindung von theoretischer Unterweisung und praktischer Betätigung gedacht. Das Hauptziel muß sein: Die staatsbürgerliche Erziehung der weiblichen Jugend. Eine Kasernierung würde für unsere Verhältnisse nicht passen und auch nicht nach dem Geschmack unserer Mütter sein, außerdem viel unnötiges Geld kosten. Die Kost müßten die Mädchen in der Anstalt bekommen, in der sie praktizieren. Die Zeit müßte sich vom 16. bis zum 26. Jahre erstrecken. Innerhalb dieser Zeit könnte es den Mädchen überlassen bleiben, wann sie das Dienstjahr machen wollen. Der Dienst besteht aus Kursen und einem Praktikum, der Unterricht müßte für alle arbeitenden Frauen unentgeltlich sein, ebenso das Praktikum an unseren verschiedenen Wohlfahrtsanstalten. Die besitzenden Stände hätten einen Beitrag zu leisten, wovon die Lehrkräfte bezahlt werden könnten, und auch der Staat müßte Mittel an die Sache wenden, denn der Krieg hat gezeigt, daß der Staat die Frauen braucht. Er braucht sie aber auch im Frieden, und die Frauen sind bereit, ihre sozialen Frauenpflichten zu erfüllen, nur bedarf es der planmäßigen Ausbildung dazu. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.